

INVESTITION / Saunabereich wird schon wieder erweitert: Neuer Ruheraum mit Amethyst-Verkleidung und neues Kneippbecken.

Sole-Bad: Der nächste Ausbauschritt ist fixiert!

VON DANIEL LOHNINGER

GMÜND / Vor wenigen Wochen wurde die neue Waldsauna im Sole-Felsen-Bad eröffnet, jetzt folgt der nächste Erweiterungsschritt: In der Vorwoche wurde mit der Errichtung eines etwa 100 Quadratmeter großen Zubaus im Saunabereich begonnen. Um etwa 120.000 Euro errichtet die Firma Leyrer+Graf im Anschluss an die Kristallsauna einen neuen Ruheraum mit etwa 50 Liegen, die Inbetriebnahme ist bereits im September geplant.

„Der Andrang in der Sauna ist viel größer als erwartet. Wir versuchen mit unseren Investitionen, unsere Kapazitäten dem Bedarf anzupassen“, erklärt Sole-Felsen-Bad-Geschäftsführer Peter Gooss. Ist dieser Investitionsschritt abgeschlossen, können im Saunabereich des Sole-Felsen-Bades etwa 100 weitere Gäste pro Tag bequem Platz finden. Der Ruheraum wird direkt

in den Hang hineingebaut, damit der Blick auf die Waldsauna nicht verstellt wird. Durch eine Glasfront wird vom Ruheraum aus der Blick auf den Aßangteich möglich sein, die Rückseite des Raumes wird mit Amethysten gestaltet, ein Kamin rundet das stimmungsvolle Ambiente ab.

Sole wird jetzt in Gmünd hergestellt

Ebenfalls noch bis September umgesetzt wird ein Kneippbecken im Bereich der Salzauna. Nach der Errichtung der neuen Schirmbar und des neuen Salzsilos wird damit das Investitionsprogramm für dieses Jahr abgeschlossen sein. Insgesamt wurden dann alleine in Gmünd etwa 400.000 Euro in bauliche Maßnahmen investiert.

Auch die verwendete Sole wird mittlerweile in Gmünd hergestellt. „Das ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll“, so Gooss. Künftig wird etwa zehnmal im

Jahr ein Lkw-Zug aus Ebensee die Trockensole nach Gmünd transportieren, bislang waren für den Transport der Flüssigsole etwa 40 Lkw-Fahrten pro Jahr notwendig.

Durch den Erfolg in Gmünd sind die G1-Kristallbäder, die derzeit 13 Bäder in Deutschland führen, jetzt auch in Österreich auf den Geschmack gekommen: Derzeit beteiligt sich G1 an Vergebungsverfahren für Bäder in Göstling und in Altenmarkt. Und auch das überregionale Interesse der Tourismusbranche am Sole-Felsen-Bad ist nach wie vor enorm – erst in der Vorwoche machte sich eine Delegation der oberösterreichischen Thermenholding ein Bild vom Gmünder Bad. „Beeindruckend, was hier in Gmünd entstanden ist“, war die einhellige Meinung der Holding-Vertreter, die immerhin Top-Betriebe wie Bad Schallerbach, Bad Hall und Bad Ischl führen.

HAUPTVERSAMMLUNG / Start ins neue Geschäftsjahr verlief sehr positiv.

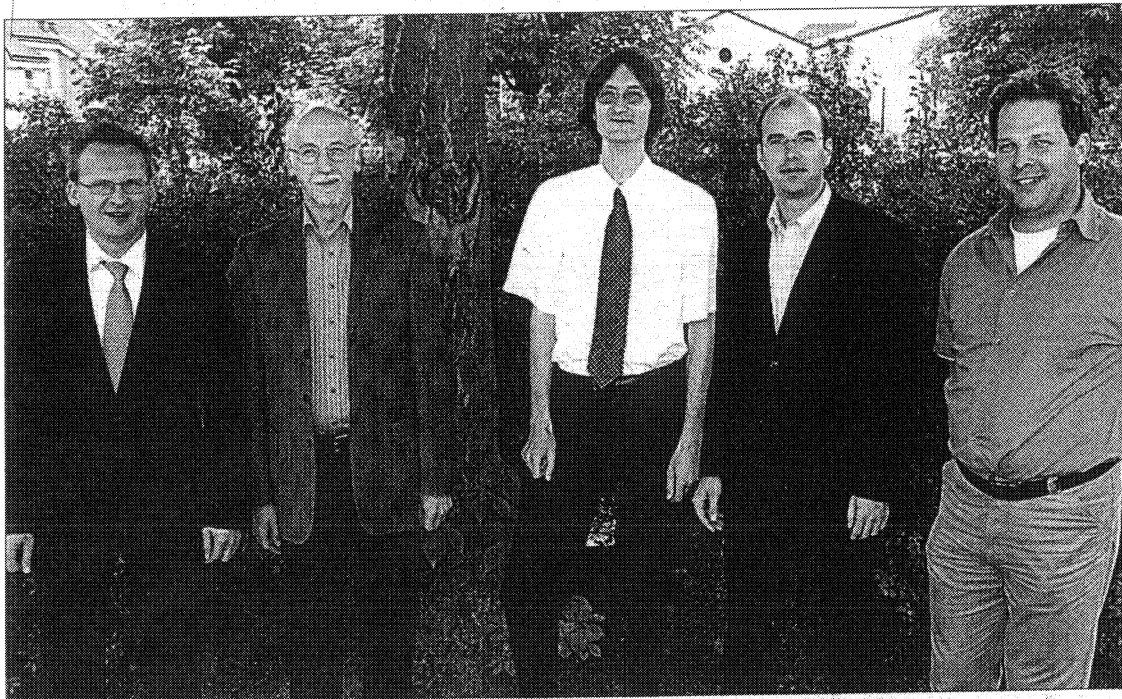
WEB Wind weiter im Aufwind...

Waidhofen / Über ein deutlich verbessertes Betriebsergebnis, einen höheren Jahresüberschuss und einen starken Anstieg der Stromproduktions-Ergebnisse im Geschäftsjahr 2007 konnte der Vorstand der WEB-Windenergie AG bei der Hauptversammlung berichten. Mehr als 250 WEB-Aktionäre nahmen teil, die gemeinsam einen Anteil am Unternehmen von 36 Prozent der Stimmrechte beziehungsweise 10 Mio. Euro Aktienkapital vertraten.

Durch konsequentes Kostenmanagement und erfolgreiche Strategien konnten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 das Ergebnis der Geschäftstätigkeit auf 9,9 Mio. Euro und der Jahresüberschuss auf 6,6 Mio. Euro gesteigert werden. Die Erlöse beim Verkauf von Strom stiegen ebenso deutlich auf 33,7 Mio. Euro an.

„Der Start in das neue Geschäftsjahr verlief für die WEB Windenergie AG sehr positiv: Mit dem starken Anstieg des Marktpreises für Strom an den internationalen Energiebörsen und der damit verbundenen Annäherung an die geförderten Tarife für Windstrom ergeben sich äußerst günstige Rahmenbedingungen für die Zukunft“, berichtete Aufsichtsratsvorsitzender Andreas Zajc.

Der Vorstand zeigte sich zuversichtlich, dass der positive Trend anhalten werde. Mit der Aufwertung der firmeninternen Projektierungsabteilung will die WEB dieser Entwicklung Folge leisten, in naher Zukunft verstärkt eigene Kraftwerksprojekte realisieren und neue Märkte erschließen. Der aktuelle Planungsstand im Juni umfasst eine gesamte jährliche Produktionskapazität von zusätzlich 1100 Gigawattstunden Strom aus Wind, Wasser und Sonne bei einer Realisierungswahrscheinlichkeit zwischen 25 und 50 Prozent. Die Aktivitäten erstrecken sich auf neun Länder – rund ein Drittel der geplanten Neuanlagen werden in Österreich umgesetzt.



Bei der Hauptversammlung der WEB Windenergie AG (von links): Josef Schweighofer (stellvertretender Vorsitzender), Franz Dangel, Andreas Zajc (Vorsitzender), Stefan Bauer und Markus Weiss.

FOTO: PRIVAT